

Edinburgh Napier University – SoSe 2022

Mirja Werth



Aussicht vom Calton Hill

Vorbereitung des Auslandssemesters und Immatrikulation

Die Vorbereitung für das Auslandssemester beginnt sehr frühzeitig, ich habe mich bereits im Oktober 2020 für das Sommersemester 2022 beworben. Man wählt seine Prioritäten über das Mobility Portal der HSA und nach erfolgreicher Zuweisung hat man normalerweise bis Januar oder Februar Zeit, das Learning Agreement mit vorläufiger Modulwahl abzugeben. Man muss drei Module mit je 10 ECTS auswählen, die zusammen eine Vertiefung bilden. Bei mir war es eine Vertiefung im Bereich Unternehmensführung mit den Modulen *Starting a New Business*, *Growing a Business* und *Business Strategy and Sustainable Development*, eines der Module hatte ich dann zu Semesterbeginn noch ändern müssen und das Learning Agreement entsprechend anpassen und erneut unterschreiben lassen müssen.

Ein paar Monate vor Beginn des Auslandssemesters (bei mir Anfang bis Mitte Oktober 2021) erhält man dann eine E-Mail der Edinburgh Napier University und muss sich online dann nochmals direkt bei der Uni bewerben und die Kurswahl angeben. Hier würde ich aber ein Auge offenhalten und nochmals nachhaken falls bis Mitte Oktober keine Mail gekommen ist, da ich beispielsweise versehentlich im Verteiler vergessen wurde und deshalb beinahe die Bewerbungsfrist verpasst hätte. Die finale Zusage

kommt erst recht knapp vor Trimesterbeginn, weshalb es empfehlenswert ist, sich schon zuvor schon nach einer Wohnung umzusehen.

Die Immatrikulation und Zahlungsabwicklung der Studiengebühren hat dann über das Portal eStudentRecords stattgefunden, hier mussten auch Nachweise der Einreise nach Großbritannien hochgeladen werden. Der Rest des Studiums wurde zu einem großen Teil über die App MyNapier organisiert, hier hatte man mit einem eigenen Account beispielsweise Zugang zu den Hochschulmails, Moodle oder dem Stundenplan.

Anfahrt und Einreise

Ich bin Mitte Januar, einige Tage vor offiziellem Trimesterbeginn, von Deutschland aus mit dem Zug über Brüssel und London nach Edinburgh gefahren, was mir die Mitnahme von zwei großen Gepäckstücken sowie einem kleineren Handgepäck ermöglicht hat. Die Einreisebestimmungen für Belgien und Großbritannien habe ich wegen Corona regelmäßig mit der App des Auswärtigen Amts geprüft. Für beide Länder musste ich jeweils ein elektronisches Einreiseformular ausfüllen sowie meinen Impfnachweis bereithalten. In Edinburgh angekommen hatte ich dann zwei Tage Zeit, einen Schnelltest zu machen und das Ergebnis digital an den NHS zu übermitteln. Dafür hatte ich im Voraus online einen Antigen Schnelltestset beantragt, welches zum Zeitpunkt meiner Ankunft im Wohnheim bereitlag. Ein Visum habe ich nicht benötigt, da mein Aufenthalt weniger als 6 Monate betragen hat und ich in der Zeit meines Aufenthalts nicht gearbeitet habe.

Finanzielles

In Schottland sowie im Rest Großbritanniens ist es fast überall und teilweise ausschließlich möglich, bargeldlos zu zahlen. Ich würde deshalb unbedingt dazu raten, eine Kreditkarte (Visa- oder Master Card) mitzunehmen.

Für die Finanzierung der Studiengebühren sowie des teureren Lebensunterhaltes lohnt es sich, sich um ein Stipendium oder Auslandsbafög zu bemühen, da es für Schottland keine Erasmus-Förderung gibt. Ich habe mich bis Ende Juni 2021 auf das HAW.International Stipendium des DAAD beworben und hatte das Glück, eine Förderung zu erhalten. Hierbei wurden die Studiengebühren vollständig übernommen, man erhielt einen Reisekostenzuschuss sowie ein monatliches Taschengeld und war durch den DAAD auslandskrankenversichert.

Unterbringung und Verpflegung

Ich habe mich bereits im Oktober 2021 über die Universitätswebsite für ein Studierendenwohnheim beworben. Nachdem ich für die *Bainfield Student Accommodation* angenommen wurde, musste ich eine Vorauszahlung tätigen und hatte dann die Möglichkeit, die Miete komplett im Voraus oder in vier Raten verteilt zu zahlen. Das Wohnheim ist am Union Canal zwischen den Stadtteilen Lochrin und

Merchiston gelegen, etwa auf halber Strecke zwischen Innenstadt und dem Craiglockhart Campus. Die Unterkunft ist generell empfehlenswert, da es sehr einfach war, dort Leute kennenzulernen und auch immer Ansprechpartner:innen und Security vor Ort waren, die einem bei Fragen und Problemen weiterhelfen konnten. Man hatte ein eigenes Zimmer mit Bad und hat sich die Küche mit mehreren anderen internationalen und einheimischen Studierenden geteilt (wir waren insgesamt zu acht), so konnte man schnell Anschluss finden. Jedoch ist das Wohnheim im Vergleich zu WGs oder anderen Wohnungen sehr teuer (umgerechnet ca. 4120€ für 5 Monate) und man sollte eine gewisse Geräuschtoleranz mitbringen, da es in der Nacht häufig laut werden kann.

Direkt beim Wohnheim gibt es einen Sainsbury Local und etwa sieben Minuten zu Fuß entfernt einen größeren und günstigeren Lidl, sodass es an Einkaufsmöglichkeiten nicht mangelt. Alle Supermärkte haben sieben Tage die Woche und die meisten bis 23h geöffnet.



Union Canal und Bainfield Student Accommodation

Umgang und Sprache

Die Schott:innen sind mir generell als sehr freundliche und aufgeschlossene Menschen begegnet. Es war in Schottland beispielsweise sehr üblich, beim Essengehen Small Talk mit den Kellner:innen zu führen und sich auch mit ihnen über den Auslandsaufenthalt und weitere Themen zu unterhalten. Zudem ist mir positiv aufgefallen, dass eine hohe Toleranz und Offenheit der LGBTQ+ Community gegenüber besteht und auch an den Universitäten Diversität und Gleichberechtigung stark gefördert wird. Der schottische Akzent war in Edinburgh meist nur schwach ausgeprägt, weshalb die Verständigung für mich recht einfach war. Die Vorlesungen waren gut verständlich und die Professor:innen auf viele internationale Studierende eingestellt. Lediglich bei Ausflügen und Reisen nach Glasgow und in die Highlands musste man mit einem stärkeren Akzent rechnen, aber auch daran konnte man sich nach einer Weile gewöhnen.

Studienablauf und Module

In der ersten Woche des Trimesters haben noch keine Vorlesungen stattgefunden, aber es gab einige Online Informationsveranstaltungen sowie eine Campustour. Ab Woche zwei konnte man dann über Moodle die aufgezeichneten Vorlesungen anschauen und zu jedem Modul gab es je einmal die Woche ein Tutorium in Präsenz. Hier wurden in kleineren Gruppen die Vorlesungen diskutiert und Aufgaben bearbeitet, um auf die diversen Prüfungsleistungen und Gruppenarbeiten vorzubereiten. Nach den Osterferien Mitte April gab es viele Deadlines für Essays und Berichte, die Prüfungsphase war dann von Ende April bis Mitte Mai.

Im Modul *Starting a New Business* haben wir uns in Kleingruppen ein StartUp überlegt und dann anhand des Business Model Canvas einen Business Plan entwickelt. Die Note bestand aus einer Präsentation und der Abgabe des Business Plans.

In *Growing a Business* wurde ebenfalls in Gruppen ein existierendes Kleinunternehmen ausgewählt und der oder die Gründer:in interviewt, um deren Vision, Risikobereitschaft und Einstellung zum Wachstum des Unternehmens festzustellen. Das Unternehmen wurde dann mit einer SWOT Analyse untersucht und eine Wachstumsstrategie entwickelt. Die verschiedenen Schritte wurden in einem Growth Report zusammengefasst und dieser dann präsentiert.

Das Modul *Business Strategy and Sustainable Development* befasste sich mit den SDGs sowie verschiedenen Nachhaltigkeitstheorien und -konzepten. Die Note bestand aus einer Gruppenpräsentation, einem Essay sowie einer Onlineklausur, in denen die Konzepte jeweils auf unterschiedliche Unternehmen angewendet wurden. Das Modul war generell sehr anwendungsbezogen und hat verschiedene Möglichkeiten gezeigt, wie Unternehmen nachhaltig und sozial agieren können und dies als Wettbewerbsvorteil nutzen können.

Bei allen drei Modulen stand Gruppenarbeit sehr im Fokus und die meisten Abgaben waren über das Semester verteilt, was bedeutet, dass man sich im Vergleich zu Augsburg die Zeit besser selbst einteilen und strukturieren muss. Dafür ist die Prüfungsphase am Ende entspannter.

Angebote der ENSA

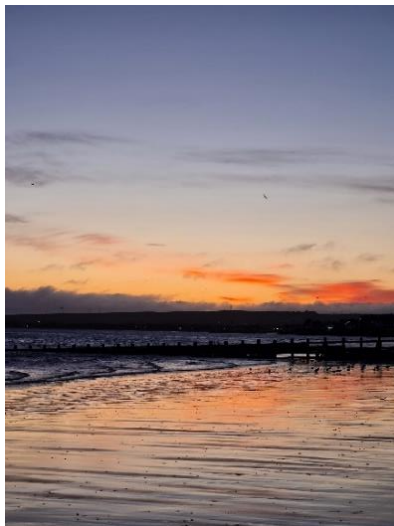
Von der *Edinburgh Napier Student Association (ENSA)* wurden viele Societies und Sports Clubs angeboten. Ich bin dem Basketball Club beigetreten und habe dann zweimal die Woche am Sighthill Campus trainiert. Ungefähr alle zwei Wochen fanden Spiele gegen Mannschaften von weiteren schottischen Universitäten statt und alle paar Wochen hat sich das Team zu sogenannten Socials getroffen, beispielsweise zum Feiern, bowlen oder Pubquiz. Ich würde sehr empfehlen, einer Society oder einem Sports Club beizutreten, da man hier schnell Freunde findet und am Campusleben teilnehmen kann.

Edinburgh – die Stadt

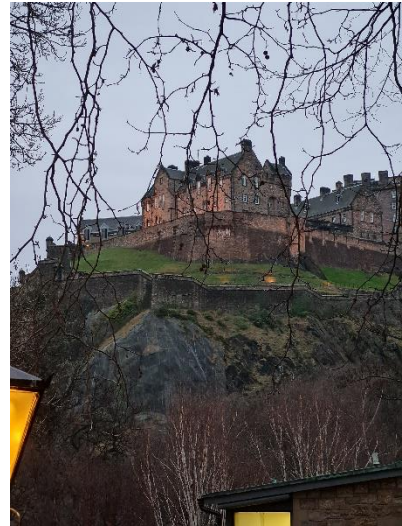
Edinburgh ist die schönste Stadt in der ich bisher war und ich kann jedem und jeder nur empfehlen, hier zu studieren! Es mangelt nicht an Sehenswürdigkeiten und schönen Orten: Das Edinburgh Castle befindet sich direkt in der Stadtmitte, oberhalb der Princes Gardens. Die Innenstadt besteht aus der New Town mit vielen Shoppingmöglichkeiten, sowie der Old Town mit der bekannten Victoria Street, vielen Pubs und kleinen Antiquitätenläden. In der ganzen Stadt gibt es unzählige schöne Ecken zu entdecken und man kommt gut zu Fuß umher. Besonders empfehlen kann ich den Water of Leith Walkway, beginnend am Royal Botanic Garden bis zu Dean Village, oder die Meadows, eine Parkanlage nicht weit von Wohnheim und Innenstadt. Ein weiterer Favorit ist Calton Hill, welcher als Aussichtspunkt nur wenige Gehminuten von der Innenstadt entfernt ist. Wer etwas höher hinaus möchte hat es auch zum Stadtberg Arthur's Seat nicht weit, bis zur Spitze ist es etwa eine halbe Stunde Fußweg und der Ausblick über Edinburgh lohnt sich. Auch der Portobello Beach ist von der Innenstadt in einer halben Stunde mit dem Bus erreichbar, ebenso wie der Rand der Pentland Hills, ein Regional Park, in dem man problemlos mehrere Stunden wandern kann.



Meadows



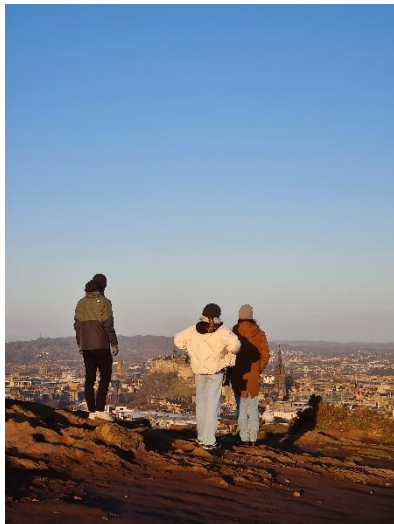
Portobello Beach



Edinburgh Castle



Dean Village



Arthur's Seat



Pentland Hills

Generell gibt es in der Stadt ein großes Angebot an Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, kulturell hat mich beispielsweise das National Museum of Scotland sehr überzeugt. Hier gibt es über mehrere Stockwerke verteilt verschiedene Ausstellungen zu Naturkunde, schottischer Geschichte, Mode und vielem mehr. Zudem gehören Pubs zur Kultur Edinburgh dazu – über 9000 Pubs sind über die Stadt verteilt und häufig bekommt man Live-Musik zu hören oder kann an einer typisch schottischen Ceilidh-Tanzveranstaltung teilnehmen. Besonders gut fand ich das Finnegan’s Wake, die Library Bar, das Malones, welches ca. 15min von der Student Accommodation gelegen ist, und Karaoke am Sonntag in der Pilgrim Bar (nicht typisch schottisch, aber lustig). Für Live Sport Veranstaltungen waren wir öfter im The Pear Tree, zum Feiern bieten sich der Why Not Nightclub oder Atik an. Auch den Besuch eines Musicals im Edinburgh Playhouse kann ich sehr empfehlen. Zudem gibt es unzählige Möglichkeiten in Edinburgh Essen zu gehen, neben vielen süßen Cafés und Restaurants fand ich beispielsweise wochenends den Grassmarket und Stockbridge Market mit einem großen Streetfood-Angebot sehr überzeugend. Allgemein wird es nicht langweilig in Edinburgh, da es immer etwas anderes zu tun und zu entdecken gibt. Die Stadt ist sehr lebhaft und man trifft auf viele Studierende aus aller Welt.



Victoria Street



The Pear Tree



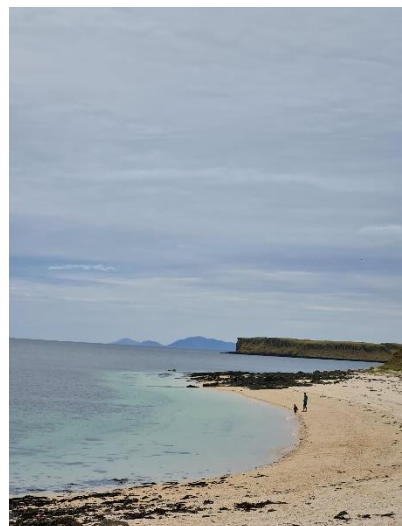
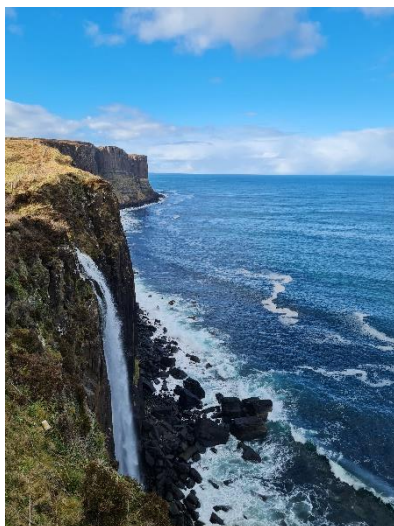
Grassmarket

Reisen und Ausflüge

Innerhalb Edinburghs konnte man alle Orte gut zu Fuß oder mit dem Bus erreichen. Seit Januar 2022 gibt es für unter 22-jährige die Möglichkeit, mit der Young Scot National Entitlement Card kostenlos in ganz Schottland Bus zu fahren, weshalb sich dieses Verkehrsmittel auch für Ausflüge im ganzen Land angeboten hat. Nur in den Highlands, beispielsweise auf der Isle of Skye, kann es sinnvoll sein, ein Auto zu mieten, da hier nicht alle Orte mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Übrigens: teilweise ist es unter 25 Jahren einfacher und günstiger, einen Camper zu mieten als ein normales Auto – warum habe ich auch nicht ganz verstanden.

Generell gibt es in Schottland tolle Möglichkeiten für Wanderungen auf unterschiedlichen Niveaus inmitten beeindruckender Natur – Berge und Seen wechseln sich ab mit Wäldern, felsigen Küsten und Schlössern. Es ist definitiv empfehlenswert, Schottland auch außerhalb Edinburghs zu erkunden und das Wetter ist meistens sogar besser als der Wetterbericht es vorhersagt. Zum Reisen bieten sich vor allem die Osterferien Mitte April an, da man hier auch noch die großen Touristenmassen vermeidet. Die folgenden Orte außerhalb Edinburghs habe ich mit Freunden im Laufe des Trimesters und nach den Prüfungen besucht und kann sie allesamt empfehlen:

- Pentland Hills Regional Park
- Glasgow
- Glencoe, Fort Williams und Ben Nevis
- Glenfinnan Viaduct (Harry Potter Brücke)
- Loch Lomond
- Isle of Skye
- Inverness mit Loch Ness, Culloden Battlefield und Nairn Beach
- Cairngorms National Park
- Arbroath Cliffs
- Dundee und St Andrews
- Stirling



Isle of Skye



Eilean Donan Castle



Glencoe



Highland Cow



St Andrews



Ben Nevis



Glasgow



Glenfinnan Viaduct



Loch Lomond



Culloden Battlefield

Fazit

Mein Auslandssemester in Edinburgh war ein voller Erfolg und zählt zu den besten Monaten, die ich in je hatte. Ich kann jedem und jeder nur empfehlen, hier zu studieren und Schottland auch außerhalb seiner Hauptstadt kennenzulernen. Das Wetter ist meistens gar nicht so schlecht wie man denkt, die Leute sind super freundlich und die Stadt total abwechslungsreich. An die etwas andere Art zu studieren gewöhnt man sich schnell und es bleibt genug Freizeit für Ausflüge und andere Aktivitäten. Ich hatte die Möglichkeit, tolle Freunde kennenzulernen und werde auf jeden Fall auch nochmal nach Edinburgh zurückkehren!

